

Generalat, Kloster Heisterbach, Weihnachten 2011

*Nun jauchzen die Himmel,
schon tanzt jeder Stern,
es jubeln die Engel
im Kommen des Herrn!*

*Denn Gott kam zur Erden!
Greift auf dieses Lied.
Das Frieden kann werden,
singt gläubig es mit.*

Pater Heinz Perne SAC

*Wir wünschen Ihnen allen ein Weihnachtsfest, das Sie die
Güte und Menschenfreundlichkeit
wieder entdecken lässt
in Ihnen selbst
und in allen Menschen, denen Sie begegnen.*

Frohe Festtagsgrüße und ein gesegnetes, friedvolles Jahr 2012!

In steter Dankbarkeit,

*Sr. M. Celine Kizhakkeveliyil
Generaloberin*

*Sr. M. Domitilla Bündenbender
Missionsprokuratorin*



Genossenschaft der Cellitinnen nach der Regel des hl. Augustinus

Generalat / Kloster Heisterbach, 53639 Königswinter

Im Advent 2011

Liebe Freunde und Wohltäter unserer Indienmission,

das Jahr 2011 neigt sich seinem Ende zu und es ist mir ein besonderes Anliegen und gleichzeitig eine Freude, Ihnen allen meine und die Wünsche aller Mitschwestern der Provinz Indien, der Provinz Deutschland und der Schwestern der Generalleitung für das bevorstehende Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel zu übermitteln.

Die hinter uns liegenden Monate waren oft erschreckend: wir werden von vielen Krisen bedroht und in Rundfunk und Fernsehen reißen sich fast ausschließlich negative Nachrichten aneinander

Gleichzeitig eilen in diesen Wochen die Menschen noch hektischer auf den Straßen von einem Geschäft zum andern. Die Weihnachtsmärkte sind überfüllt mit Angeboten und Weihnachtslieder ertönen aus unzähligen Lautsprechern und tausende von Weihnachtslichtern erleuchten Häuser, Straßen, Geschäfte und Märkte.

Wie wohltuend ist da der Gedanke an den Advent und Weihnachten. Die alten Kirchenlieder dieses Festkreises bringen eine tiefe Sehnsucht des Menschen zum Ausdruck. Wonach sehnen wir uns? Ich wünsche Ihnen von Herzen, dass Sie Christus neu entdecken: in Ihren Familien, im Umgang mit Ihren Kindern, kranken und alten Menschen, am Arbeitsplatz, in Schulen und Gruppen. Suchen Sie ihn in den Zeichen der Zeit. **ER lässt sich finden.** Und nur so erleben Sie ein erfülltes Weihnachtsfest.

In diesem Rundbrief zum Jahresende möchte ich Sie wieder mitnehmen auf die Reise nach Asien – konkret – nach Indien. Ich möchte Ihre Aufmerksamkeit ganz besonders auf unsere Missionsstationen der erst vor 1 ½ Jahren gegründeten **Monica Region** in **Madhya Pradesh** und unseren Einrichtungen im Norden Indiens, **Assam**, lenken und Ihnen ausführlicher darstellen.

Assam ist geprägt von vielen unterschiedlichen Sprachen und Kulturen, bedingt durch die unterschiedlichen Tribal Stämme. Unter ihnen gibt es häufig Kämpfe, die nicht selten ganze Dörfer verwüsten oder sogar ausrotten. In Assam haben wir 3 Niederlassungen:

Kothakuthi /Dupdhara

Unser Weihnachtswunsch vom vergangenen Jahr wurde erfüllt. Zurzeit wird auf unserem Grundstück eine Boarding gebaut für arme Tribal-Kinder, die **noch** mit unsern Schwestern auf engstem Raum zusammen wohnen. Diese Kinder besuchen eine in der Nähe liegende Schule, die von Ordenspriestern geleitet wird, und in der auch eine unserer Schwestern unterrichtet. Die Kinder freuen sich schon auf ihr neues Zuhause, in dem sie mehr Raum haben und im kalten Assam-Winter nicht mehr zu

frieren brauchen. Finanziell wird dieses Projekt von der Diözese Guwahati unterstützt. Wir sind dem Erzbischof von Guwahati sehr dankbar für seine Hilfe.

Chapaguri /Diözese Bongaigaon

In Chapaguri wurde am 28. August die neue Schule für „**Allgemeine Krankenpflege**“ eingeweiht. Es war ein großer Tag für unsere Provinz in Indien und für unsere Schwestern in Chapaguri. Ihr enormer Einsatz in diesem Anliegen wurde belohnt, obwohl die Situation manchmal ganz aussichtslos erschien, und die Schwestern am Boden zerstört waren, ja, sogar aufgeben wollten. Die unzähligen Verhandlungen mit der Zentral Regierung in Delhi erschwerten und verzögerten den gesamten Prozess. Die ersten 33 Studentinnen beginnen ihre Ausbildung im Januar 2012. Das Krankenhaus in Chapaguri ist immer gut belegt, da es über alle erforderlichen Kapazitäten verfügt.

Wir sind Herrn Dieter Kesper, dem Vorstandsvorsitzenden „des Stiftung der Cellitinnen e.V.“, den Herren Direktoren unserer verschiedenen GmbH's und den vielen Einzelspendern sehr dankbar für die großzügigen Spenden, ohne die dieses Projekt nie Wirklichkeit geworden wäre. Die Schule bedeutet eine unvorstellbare Hilfe für junge Menschen aus der näheren und weiteren Umgebung. Unser Dank lässt sich nicht in Worte fassen. In Dankbarkeit beten wir für Sie alle.

Gurubasha /Diözese Bongaigaon

In dieser Missionsstation unterhalten unsere Schwestern eine kleine Boarding für sehr arme Kinder aus der Umgebung, und sie arbeiten in einer Schule der Diözese. Die Schwestern führen auch ein kleines Gesundheitszentrum – ausschließlich für TB (Tuberkulose) Kranke - das finanziell von der Regierung unterstützt wird.

Es ist erstaunlich, was unsere jungen Schwestern in Assam leisten und mit welcher Hingabe und Liebe sie ihren Dienst am Nächsten erfüllen. Kraft für ihren Einsatz schöpfen sie im Gebet, in der Stille vor Gott.

Monica Region/Madhya Pradesh

Unsere kleine Gemeinschaft im **Regional Haus in Indore** zählt 5 Schwestern und 2 Kandidatinnen. Alle setzen sich sehr aktiv in der Pfarrei ein, organisieren vor allem Frauengruppen und Jugendliche und versuchen sie zu einem selbständigen Denken und Handeln zu führen. Sie erteilen auch Religionsunterricht für Kinder und Erwachsene. Zwei Schwestern arbeiten als Lehrerinnen in der Schule der Pallottiner. Vor einigen Wochen haben unsere Schwestern einen Medizinischen Camp vorbereitet und mit verschiedenen Ärzten durchgeführt. 265 Patienten – die Ärmsten der Armen in der Pfarrei – wurden behandelt.

Keethinilaya Convent Pansemal

In Pansemal leiten wir seit 2007 eine Schule in ‚English Medium‘. Unser Gesundheitszentrum, Garage und Arbeitsschuppen wurden für diesen Zweck umfunktioniert. Die Zahl der um Aufnahme suchenden Kinder stieg jährlich an, und

so entschieden der Provinzrat, der Regional Rat und die Schwestern vor Ort eine neue Schule zu bauen, die den gesetzlichen Vorschriften der Regierung entspricht. Der Bau der Schule geht gut voran. Er wird zum großen Teil mit Spenden von Deutschland, besonders mit Gestellungsgeldern unserer in Deutschland arbeitenden, indischen Schwestern, finanziert. Eltern der Kinder und Dörfler erbringen ihren Beitrag in Form von Mitarbeit am Bau. Die Schule dient den Familien und damit dem Staat und dem Land. Sie bedeutet eine Hilfe zur Veränderung des sozialen Bildes der Gesellschaft. Gleichzeitig ebnet sie den jungen Menschen die Möglichkeit zu einer besseren Zukunft für sie selbst und ihre Familien. In allen Staaten Indiens werden die Menschen wach und das Bewusstsein, dass ohne gute Schulbildung kaum ein menschenwürdiges Leben möglich ist, wird immer klarer.

Snehasadan Centre für geistig und körperlich behinderte Kinder /Pansemal

Noch immer leben unsere behinderten Kinder in einem gemieteten Haus. Zurzeit werden dort 17 Kinder mit den verschiedensten Behinderungen aktiviert und vorbereitet auf ein möglichst selbständiges Leben. Unser Traum ist nach wie vor für diese Kinder ein Zentrum zu bauen, das den Erfordernissen für den Umgang mit behinderten Kindern entspricht und Möglichkeiten zu schaffen für größere Therapie Angebote. Die Schwestern vermitteln diesen Kindern durch ihre gezielte und bewusste Zuwendung ein Stück Unabhängigkeit. Die Kinder erfahren gleichzeitig, dass sie geliebt und angenommen sind.

Helfen Sie bitte durch Ihre Spende Licht zu bringen in ein Leben mit Behinderung!

St. Augustine Convent /Punasa

6 Schwestern sind zurzeit in Punasa tätig, von denen 4 Schwestern – mit 33 weiteren Lehrerinnen und Lehrern, in der ‚English und Hindi Medium‘ Schule unterrichten. Ungefähr 900 Kinder, die aus weit entlegenen Dörfern kommen, besuchen die Schule. Sie ist zu einer dringenden Notwendigkeit geworden, wenn sich die Zukunft in den Tribal Dörfern verändern soll. Sr. Lissy, eine gut ausgebildete Sozialarbeiterin trägt wesentlich dazu bei, das Bewusstsein der Tribal Bevölkerung zu verändern durch die verschiedensten Programme zur Bewußtseinsveränderung, vor allem für Frauen. Auch in der Pfarrei sind die Schwestern sehr aktiv tätig, nicht nur im pastoralen Bereich wie Katechese, Familienbesuche, Familien Rosenkranz; sie leiten auch Gruppen und Familien zur Selbsthilfe an.

ANM School Sindhwa

Die Krankenpflegehelferinnen Schule in Sindhwa besteht schon seit 20 Jahren. Sie ist unserem Karuna Hospital, das vor mehr als 40 Jahren von Misereor erbaut wurde, angeschlossen. Ungefähr 300 junge Mädchen haben inzwischen erfolgreich ihr Studium als Krankenpflegehelferin abgeschlossen. Einige von ihnen arbeiten noch bei uns, andere konnten sogar einen Arbeitsplatz im Ausland finden. Diese Schule ist eine große Hilfe für die Bevölkerung. Die jungen Studentinnen kommen von den

verschiedensten Staaten zu uns, da der Schule ein guter Ruf vorausgeht. **Das Hostel zur Unterbringung dieser Mädchen müsste dringend erweitert werden.**

Harsh Nagar Leprosy Colony

Lepra ist auch heute noch eine Krankheit, die den oder die damit Infizierten, stigmatisiert. Die Kranken wurden von ihren Familien in diese Kolonie gejagt, die seit 1985 besteht. Sie ist ein ‚e.V.‘, und wir bekommen die allernotwendigste, finanzielle Hilfe für den Unterhalt von der Regierung. Unsere Schwestern behandeln die Kranken, verbinden jeden Tag die Wunden und verabreichen täglich die notwendigen Medikamente. Kranke, die Hospital Behandlung benötigen, nehmen wir in unser Karuna Hospital auf. Zurzeit leben in der Kolonie 153 infizierte Lepröse. Neben der Versorgung der Wunden benötigen sie Physio Therapie, Unterricht in Hygiene und Gesundheitsvor – und Gesundheitsfürsorge. Durch die Großherzigkeit einer Reisfirma in Kerala sind die 75 Häuser der Kolonie an das Stromnetz angeschlossen worden. Kinder, die noch nicht infiziert sind versucht Sr. Julia, unsere Sozialarbeiterin, in Schulen außerhalb der Kolonie unterzubringen. Sie dankt, im Namen der Leprakranken und ihrer Familien ganz besonders den Frauen von Beselich bei Limburg, die eine Spende von 842,-- Euro ermöglichten durch den Verkauf von Kaffee und Kuchen. Von diesem stattlichen Betrag wird warme Kleidung für alle Leprösen gekauft und zu Weihnachten bekommen sie und ihre Familien ein festliches Mahl. **Spenden, auch ganz kleine sind immer willkommen.**

Karuna Hospital Sendhwa

Unser Karuna Hospital, das schon mehr als 40 Jahre existiert bringt viel Licht in das Leben der Adivasi Bevölkerung in und um Sendhwa. Das Hospital ist immer gut belegt. 8 unserer Schwestern und 6 Ärzte sind im Krankenhaus tätig, das über die wichtigsten Kapazitäten verfügt. In der Ambulanz werden zusätzlich täglich rund 80 Patienten behandelt.

Jeevodaya Kommunität und Hostel

Die 4 Schwestern der Jeevodaya Kommunität sind verantwortlich für die St. Augustine English Medium Schule und für die 270 Hostel Kinder. Von ihnen wohnen 200 Kinder noch im 4. Stock der Schule und 70 Kinder leben mit unseren Schwestern zusammen auf engstem Raum. Ein neues Hostel für ca. 350 Kinder wird gebaut, dank der **großzügigen Hilfe der Stiftung der Cellitinnen e.V., des Augustinerinnen e.V. der Provinz Deutschland und der VOG der Augustinerinnen St. Vith /Belgien.** Ich darf den Spendern ganz innig danken, auch im Namen der Schwestern der Provinz Indien, besonders der verantwortlichen Schwestern in Sendhwa und im Namen der Generalleitung. Unser Dank kann nicht in Worte gefasst werden. Doch Sie dürfen sicher sein, dass unsere Schwestern in Indien, die Kinder und wir alle viel für Sie beten. Leider verzögern sich die Bauarbeiten immer wieder, bedingt durch den intensiven Stromausfall in diesem Jahr.

Pushpa Nivas Pendarnia

Pendarnia ist eine kleine Missionsstation mit 3 Schwestern. Das Haus liegt mitten im Dorf und wird von weiteren 14 Dörfern umgeben. Die Schwestern gehören zu den Adivasi Familien, und die Familien sind Teil des Konvents. Eine der Schwestern arbeitet in der Dorfschule, die der Diözese gehört. Die Schwestern sind in den verschiedenen Dörfern tätig, entwickeln Programme für Frauen und Kinder und führen eine kleine Dispensary (Ambulanz) für Notfälle. **Der Konvent müsste dringend repariert werden; für jede Spende danken wir Ihnen.**

Ich habe Ihnen bewusst ausführlicher über unsere *Missionsstationen in Assam und Madhya Pradesh* erzählt, obwohl ebenso viel von Kerala, Andhra Pradesh und Karnataka zu berichten wäre.

In Kerala haben wir 9 Niederlassungen. Die Verwaltung der *Marian Region* ist in unser neues Haus in *Aduvassery* umgezogen. In diesem Haus werden neben den vielfältigen Aufgaben in der Pfarrei 10 Jungen von Strafgefangenen betreut und auf ein anderes Leben – als das ihrer Eltern – vorbereitet. Dies ist keine leichte Aufgabe für unsere Schwestern, die diese auch nur mit Hilfe von Psychologen und andern Therapeuten bewältigen können.

In Paipadu wird ein neues Haus für unsere älteren und kranken Mitschwester gebaut und wird zum Teil von den Gestellungsgeldern unserer indischen Mitschwester finanziert. Auch unsere ersten indischen Schwestern gehen auf die 70 Jahre zu und es ist uns ein großes Anliegen, dass sie im Alter und in der Krankheit ein würdiges Zuhause haben. **Für Spenden sind wir dankbar.**

In den anderen Niederlassungen in Kerala versuchen die Schwestern ihre bestehenden Tätigkeiten weiter zu entwickeln, und der Not und der Zeit anzupassen. Für alle gilt unser Motto: „*EINFACH DA SEIN*“ und die *Ordens-Geschichte*.

In Bangalore ist unser *Provinzhaus St. Augustine Nivas*; Sr. M. Prema leitet seit 1 Jahr die Provinz. Hier finden viele religiöse Schulungen für unsere Schwestern statt, sowie jährliche Exerzitienkurse. Die geistliche Betreuung unserer Schwestern ist von großer Bedeutung; ohne sie wäre der tägliche, selbstlose Dienst am Nächsten wohl kaum möglich. Auch viele junge Schwestern wohnen hier und absolvieren eine professionelle Ausbildung in und außerhalb von Bangalore.

Der Anbau bzw. Neubau unseres Cleta Altenheims wurde notwendig, da wir immer sehr viele alte Menschen auf der Warteliste haben. Das Haus bietet jetzt 145 Bewohnern ein neues Zuhause. Der Anbau ist sehr schön geworden; auch Sie würden sich hier wohl fühlen.

Unser Haus für die Kandidatinnen platzt fast aus allen Nähten, da wir in diesem Jahr 30 junge Mädchen aufnehmen konnten. **Spenden für die Finanzierung von professioneller und religiöser Ausbildung sind dringend erforderlich.**

Unser Noviziat *Niveditha* ist in Carmelaran /Bangalore. Sr. Monica ist die Novizenmeisterin. Sie führt die jungen Novizinnen tiefer in das Ordensleben ein. Beten wir für die jungen Menschen, dass sie ihrer Berufung treu bleiben und zu authentischen Augustinerinnen heranreifen.

Maria Nivas liegt ausserhalb von Bangalore. Unsere Schwestern und mit ihnen die Destitutes (Heimatlose) warten noch immer auf die Genehmigung der Zufahrtsstraße, ohne die wir ihnen keine Heimat schenken können. Wir beten und hoffen weiter.

Andhra Pradesh

Die beiden Niederlassungen in *Amaravathi* und *Pedapadu* entwickeln sich sehr positiv. In Amaravathi wurde der Traum eines Junior College zur Wirklichkeit.

In beiden Missionsstationen sind die Schwestern am Wochenende sehr aktiv in der Pfarrei tätig, halten Wortgottesdienste in den entlegenen Außenstationen und Religionsunterricht für die Kinder.

An dieser Stelle darf ich ganz besonders für den unermüdlichen Einsatz des Bangalore Kreis e.V. in Königsdorf danken für die Spendenaktionen über einige Jahrzehnte hinweg. Der Erlös kommt regelmäßig dem Aufbau des Schulwesens ‚Kindergarten, Grundschule, Hauptschule und jetzt auch dem Junior College‘ in Amaravathi zugute.

Zum Schluss darf ich Ihnen nochmals ein inniges ‚**Danke**‘ und ‚**Vergelts Gott**‘ sagen für Ihr Gebet und für Ihre finanziellen Opfer. Jede Spende, auch die kleinste, ist eine wertvolle Hilfe zum weiteren Aufbau unserer Mission. Wir dürfen den Armen, den kranken, den behinderten und Kindern der Tribal Bevölkerung nicht die Chance auf ein menschenwürdiges Leben nehmen. Ich danke Ihnen, dass Sie uns und unseren vielen Aufgaben in der Mission treu geblieben sind und uns immer wieder offen gegenüberstehen. Ein herzliches ‚**Vergelts Gott**‘ gilt auch dem Kindermissionswerk (Sternsinger) in Aachen für die Unterstützung armer Kinder in 5 unserer Missionsstationen. Durch die Unterstützung der Sternsinger können viele Kinder eine Schule besuchen. Wir danken Missio München, sowie der Abteilung Weltkirche und Weltmission im Generalvikariat Köln für die finanzielle Unterstützung unserer Projekte.

Entdecken Sie Christus in den Armen; ER wurde arm und ein Mensch – aus Liebe zu uns. Lassen Sie sich von der Stille dieser Jahreszeit berühren und suchen Sie das Licht – Christus – in der Finsternis; ER lässt sich finden.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein Neues Jahr unter dem Schutz und Segen Gottes.

Ihre

Sr. M. Domitilla Büdenbender OSA
Missionsprokuratorin



Sparkasse Kölnbonn Kto.-Nr.: 106 129 50; BLZ 370 501 98; Konto Inhaber:
St. Elisabeth, Köln Severinstr. e.V